

## ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

# Wie war es?

*Diese Frage haben Sie vielleicht schon häufiger gehört, da Sie sich jetzt am Ende Ihres Auslandssemesters befinden. Auch das International Center möchte nun von Ihnen abschließend wissen, wie Sie Ihr Auslandssemester bewerten. Die Erfahrungsberichte können und sollen veröffentlicht werden und dienen als Orientierungsgrundlage für neue Interessent\*innen. Ebenso möchte das International Office die Inhalte gegebenenfalls zu Werbezwecken verwenden. Wir würden uns daher wünschen, dass Sie diesen Aspekt sowie Ihre repräsentative Rolle im Allgemeinen beim Ausfüllen des Berichts berücksichtigen.*

## 1. Allgemeine Daten

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.).

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos einverstanden:

Ja     Nein

Neue Outgoing-Studierende fragen uns manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu Alumni-Outgoings. Dürfen wir bei Anfragen Ihre Kontaktdaten weitergeben?

Ja     Nein

Studiengang an der EUF

*B.A. Bildungswissenschaften*

Fächerkombination (falls BABW)

*Englisch, Kunst und visuelle Medien*

Gastland

*Norwegen*

Gasthochschule

*Universitetet i Bergen*

Semester im Ausland (z. B. WiSe 2020/2021)

*HeSe 2020/21*

## 2. Ihre Geschichten

An dieser Stelle können Sie nun Ihre Geschichten aus dem Ausland erzählen. Oft ist es nicht so einfach, derart komprimiert von seinen Auslandserfahrungen zu erzählen. Wir haben daher einige Reflexionsfragen vorbereitet, die Ihnen dabei helfen sollen. Am Ende finden Sie jedoch ebenso ein freies Feld zum Ausfüllen vor, in das Sie Aspekte, die von keiner dieser Fragen abgedeckt werden, gerne eintragen können.

### Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?

*Ich habe viel auf der Website der University of Bergen über internationale Studenten gelesen. Außerdem habe ich mich auf der Seite des Studentenwerks "sammen", welche mir auch meine Studentenwohnung vermittelt, über das Studentenleben als Internationaler in Bergen informiert. Den Blog erasmusbergen.com würde ich des weiteren empfehlen, weil er direkt von einer ehemaligen Erasmus+ Studierenden geschrieben wurde und viele Fragen beantwortete.*

### Wie haben Sie sich im Gastland sozial vernetzt? Haben Sie Tipps, wie dies gut gelingen kann?

*In ein Studentenwohnheim zu ziehen war die beste Methode der sozialen Vernetzung. Innerhalb des Wohnheims wurden Treffen und Zusammenkünfte veranstaltet und meine 7 Mitbewohner waren am Ende des Semesters gute Freunde. Wichtig ist es außerdem, besonders in den ersten Wochen, über Facebook und WhatsApp Gruppen an Aktivitäten teilzunehmen (z. B. Wanderungen etc.). So habe ich den ersten zwei Wochen sehr viele Leute kennengelernt.*

### Was ich gerne noch vor dem Auslandsaufenthalt gewusst hätte?

*Ich habe vor dem Aufenthalt alles gewusst, was ich wissen wollte. Die ungewissen Faktoren klären sich nach und nach in den ersten Wochen, was völlig in Ordnung und normal ist.*

### Lernten Sie die Landessprache bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

*Ich habe vor meinem Aufenthalt keine norwegischen Sprachkenntnisse gehabt. Außerdem wollte ich keinen Sprachkurs machen, da ich bereits bei 30 ECTS war. Es wäre natürlich schön gewesen ein paar "Basics" zu kennen, allerdings hat mich das kaum gestört, da in Norwegen fast alle sehr gutes Englisch sprechen, auch die ältere Generation! Beim Einkaufen, im Alltag, habe ich immer Englisch mit den Norwegern gesprochen. Zwei meiner Mitbewohner haben allerdings gutes Norwegisch gesprochen und konnten mir im Zweifel immer aushelfen. Als unbedingt notwendig halte ich einen Sprachkurs aber nicht. Meine Freunde haben überwiegend den NOR-Intro Kurs gemacht und ihn als angenehme Unterstützung empfunden.*

### Wie gestaltete sich das Studium an der Partnerhochschule?

**(z. B. Räumlichkeiten, Workload, Unterrichtssprache, Prüfungsformen, Barrierefreiheit)**

*Da ich im Herbstsemester 2020/21 im Ausland war, war der Betrieb an der Universität durch Corona verändert. In welcher Form die Lehre stattfand wurde allerdings von den Fakultäten selbst bestimmt und war zwischen den Fakultäten sehr unterschiedlich. Ich war an der Faculty of Humanities und wir hatten größtenteils Präsenzlehre nach den Corona-Maßnahmen und mit Möglichkeiten des Streamings.*

*Ich habe zwei Kurse mit jeweils 15 ECTS belegt. Der Arbeitsaufwand während des Semester war an meiner Fakultät intensiver als ich es aus Deutschland kannte, deshalb würde ich nicht mehr als 30 ECTS empfehlen, um genug Zeit für Freizeitaktivitäten zu haben.*

*Die Kurse waren auf Englisch und ich war meist eine von nur einer Hand voll Internationals, was allerdings auch Corona zuzuschreiben wäre. Während des Semesters muss man ein oder mehrere Leistungsnachweise vorweisen, um zur Prüfung zugelassen zu werden. Die Prüfungen werden anonymisiert bewertet, was ich auch aus Deutschland nicht kannte.*

*Die Gebäude der Universität sind in der Stadt verteilt und man muss manchmal ein paar Minuten von den öffentlichen Verkehrsmitteln aus laufen.*

#### **Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen prägten Ihren Aufenthalt?**

*Als Erasmus-Studierender trifft man nicht nur Leute aus dem Gastland, sondern Studenten vieler Nationalitäten. Der Austausch mit vielen Studenten aus den verschiedensten Ländern und die Vernetzung in Europa ist eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte.*

#### **Welche Perspektiven auf das Gastland/Herkunftsland haben sich weshalb geändert?**

*Mein positiver Eindruck von Norwegen hat sich während meines Aufenthalts nur bestätigt. Die Landschaft ist wunderschön, die Menschen sind sehr nett und hilfsbereit und ich habe mich immer willkommen gefühlt. Positiv aufgefallen ist vor allem die unterschiedliche Gestaltung der Freizeit im Gegensatz zu Deutschland. Norweger sind allgemein gesprochen sehr sportlich, was sich auch in deren Freizeitaktivitäten zeigt. Von dem Sportsgeist der Norweger wurde auch ich letztenedes angesteckt.*

#### **Wie sah Ihr Alltagsleben vor Ort aus? (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Inklusion)**

*Ich habe in einer WG im Wohnheim Fantoft (R Gebäude) mit 7 weiteren Erasmus Studenten gewohnt, 6 davon konnten Deutsch sprechen. Die WG ist eigentlich auf 16 Personen mit 2 Studenten pro Zimmer ausgelegt, was allerdings wegen Corona auf die Hälfte reduziert wurde. Im Laufe des Semesters ist uns allerdings aufgefallen, dass es fast unmöglich gewesen wäre dort mit 16 Personen angenehm zu wohnen. Mit 8 Personen hatten wir allerdings genug Platz. Jeder hatte sein eigenes*

Zimmer mit Badezimmer, Schreibtisch, Kleiderschrank und Bett. Wir haben uns die Küche und das Wohnzimmer geteilt. Mit meinen Mitbewohnern habe ich mich sehr gut verstanden, wie die meisten WGs in unserem Gebäude. Meine Zufriedenheit mit der Wohnsituation hat einen großen Teil zum positiven Erlebnis im Ausland beigetragen.

Das Einkaufen in Norwegen ist im allgemeinen teurer als in Deutschland. Natürlich gibt es aber auch Unterschiede zwischen den einzelnen Supermärkten. Der beliebteste Supermarkt unter den Studenten ist REMA 1000. Diesen findet man an fast jeder Ecke und an fast jeder Straßenbahn Station. Preise vergleichen und nach Angeboten schauen (an dieser Stelle empfehle ich die App "Tilbud!") ist ein Muss. In meiner Freizeit habe ich viel in der Natur gemacht. Mit meinen Mitbewohnern waren wir wandern, Kaya fahren, haben in Hütten übernachtet, und viele weitere Dinge erlebt. Da Bergen von schöner Natur umgeben ist, gibt es viele Möglichkeiten raus zu kommen. Außerdem habe ich das Fitnessstudio in Fantoft besucht, welches eines der besten Preis-Leistungs-Verhältnisse in der Stadt hat.

#### Wie sind Sie mit dem Geld ausgekommen?

Die erste Erasmus Rate (ca. 70% des Geldes insgesamt) wird erst 1 bis 2 Monate nach der Ankunft ausgezahlt, bis man alle Dokumente eingereicht hat. Bis dahin sollte man also genug Geld für Miete, Bahnticket, Literatur für die Uni und Essen dabei haben. Die letzte Rate wird dann nach Wiederankunft in Deutschland gezahlt. Da muss man also auch gut mit dem Geld haushalten. Die Erasmus Rate mit ca. 450€ im Monat für Norwegen wurde allerdings fast komplett für die Miete im Wohnheim (ca. 440€ in meinem Fall) aufgebraucht. Beim Wohnheim bewirbt man sich für mehrere Plätze und bekommt eins zugewiesen. Dies lehnt man ab oder nimmt man an. Man hat in der Hinsicht also nicht so viel Mitspracherecht wohin man möchte.

Ich habe im Juni Auslands-Bafög beantragt welches durch Probleme auf dem Amt selber allerdings erst Ende Dezember ausgezahlt wurde. Falls man also Auslands-Bafög beantragt sollte man es so früh wie möglich machen und regelmäßig nachfragen, auch wenn die Sachbearbeiter genervt sind. Ich konnte mir dann glücklicherweise von meinen Eltern Geld zur Überbrückung leihen. Solche Dinge und mögliche Szenarien sollten im Vorhinein geregelt werden, damit man nicht im Ausland selber in Geldnot gerät.

#### Was sind gerade aktuelle Themen im Gastland und welche Möglichkeiten gibt es, sich gesellschaftlich zu engagieren?

Corona hat das Semester stark geprägt, auch wenn das Leben in Norwegen deutlich weniger eingeschränkt war, als in Deutschland. Man konnte sich als Volunteer in den Studentenbars melden. Jede Fakultät besitzt eine eigene

*Studentenbar, außerdem gibt es noch eine gemeinschaftliche. Dort schenkt man Getränke aus und kann sich bei den Norwegern integrieren. Außerdem erhält man Getränke zum Mitarbeiter-Preis.*

**Gibt es sonst noch etwas, dass Sie gerne teilen möchten? (z.B. Anekdoten, Kritik, o. ä.)**

*Das Auslandssemester war eine tolle Erfahrung, die besonders durch die Offenheit der anderen Erasmus Studierenden besonders gemacht wurde. Sich mit anderen Internationalen zu vernetzen ist die beste Möglichkeit Anschluss im neuen Land zu finden. Schließlich sind alle in der selben Situation und wollen neue Leute kennenlernen.*

### 3. Fotos

Abschließend können Sie an dieser Stelle nun Fotos gegebenenfalls mit Bildbeschreibung hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut visualisieren/verbildlichen/abbilden. Folgende Reflexionsfragen können vorab helfen:

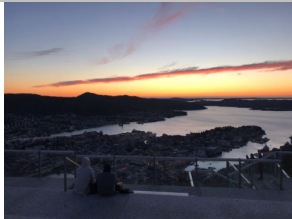
- Verstärkt das Foto möglicherweise Vorurteile oder Stereotypen über das Land?
- Haben Sie das konsensuelle Einverständnis der auf den Fotos abgebildeten Personen?
- „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“ Was sagt Ihr Bild über das Land und Ihr Auslandssemester aus?

Um Ihre Fotos zu Werbezwecken nutzen zu können, ist eine Einverständniserklärung erforderlich:

#### EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG:

Hiermit erkläre ich, dass Rechte Dritter an dem/den unten näher bezeichneten Foto/s nicht bestehen und ich der EUF die Nutzung dieses/dieser Fotos gestatte

Ja  Nein



Vom Berg Fløyen aus kann man bei gutem Wetter atemberaubende Sonnenuntergänge sehen. Von der Innenstadt aus braucht man weniger als eine Stunde auf den Aussichtspunkt



Eines der Highlights: Kayak fahren im Nærøyfjord.



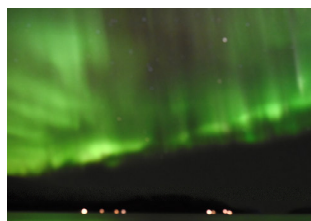
Wanderungen im Schnee dürfen in Norwegen natürlich nicht fehlen.



Im Wohnheim Fantoft sind viele Erasmus Studenten untergebracht. Die internationale Atmosphäre hat mir sehr gefallen.



Im Dezember nach den Prüfungen war ich mit Freunden im Norden



Mit etwas Glück und zur richtigen Jahreszeit sind im Norden auch Nordlichter zu sehen.



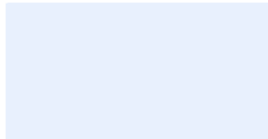
Wochenenden wurden oft auf kleinen Hütten in den Bergen verbracht.



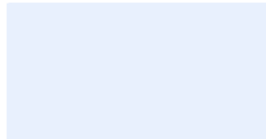
Bei genug Schnee im Winter haben wir die umliegenden Skigebiete erkundet.

*Norwegens.  
Dieses Bild  
ist während  
einer  
Wanderung auf  
Senja  
entstanden.*

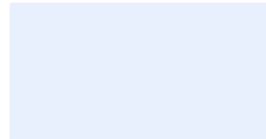
*Langlauf und  
Abfahrt.*



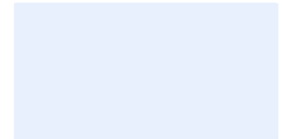
*Klicken oder tippen Sie hier,  
um Text einzugeben.*



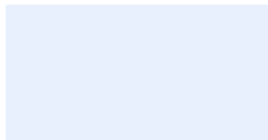
*Klicken oder tippen Sie hier,  
um Text einzugeben.*



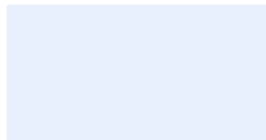
*Klicken oder tippen Sie  
hier, um Text einzugeben.*



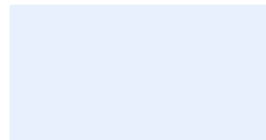
*Klicken oder tippen Sie hier,  
um Text einzugeben.*



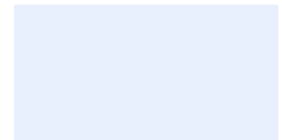
*Klicken oder tippen Sie hier,  
um Text einzugeben.*



*Klicken oder tippen Sie hier,  
um Text einzugeben.*



*Klicken oder tippen Sie  
hier, um Text einzugeben.*



*Klicken oder tippen Sie hier,  
um Text einzugeben.*

**Vielen Dank für Ihre Mithilfe!**